

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 33 (1955)
Heft: 3

Rubrik: Mitgliederliste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmeldungen:

Brenner Kurt, Verkäufer-Zuschneider, Bierhübeliweg 31, Bern
Grünenfelder, Matthäus, Ing. agr. EVD, Freiburgstrasse 76b, Bern
Moser, Gerald, Schreiner, Altenbergstrasse 55, Bern

MITGLIEDERLISTE**Totentafel**

Oskar Mangold-Heeg, Musiker, Bern, Eintritt 1913

SEKTIONS-NACHRICHTEN**Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2. März 1955
im Casino**

Vorsitz: Albert Meyer

Anwesend ca. 300 Mitglieder und Angehörige

Der Vorsitzende eröffnet um 20.15 Uhr die Sitzung, worauf die Gesangssektion die Anwesenden mit gediegenen Liedervorträgen erfreut. Der Referent des heutigen Abends, Herr Hermann Geiger, Sitten, erhält nun das Wort zu seinem Vortrag:

Das Flugzeug im Dienste des alpinen Rettungswesens

In jüngster Zeit konnte man oft in der Presse von der Rettung verunglückter Hochtouristen unter Zuhilfenahme eines Flugzeuges lesen. Der mit den Bergen vertraute Alpinist hat sich dabei oft fragen müssen, wie solche Aktionen überhaupt durchgeführt werden konnten, inmitten der Eiswüsten unserer Hochgipfel und all ihrer Tücken. Darüber berichtet der bekannte Gletscherflieger. Deutlich unterstreicht der Referent, dass das Flugzeug nicht nur im Langstreckenflug seine Aufgabe sehen darf, sondern dass es geradezu im kleinen, inmitten unserer Bergeinsamkeiten, Grosses leisten kann. Durch Hilfeleistung bei Unglücksfällen im Gebirge, beim Bau und bei der Versorgung von weltabgelegenen Behausungen hat sich das Flugzeug bisher ausgezeichnet bewährt, und der Vortragende hat sich hierin einen guten Namen erworben. Schon vor vielen Jahren wurden Gletscherlandungen ausgeführt, doch wurden all diese Einzelunternehmungen nicht wiederholt und fielen in Vergessenheit. Nach seiner ersten vollauf gelungenen Firnlandung im Jahre 1952, schuf der Referent systematisch im Laufe der Jahre eine besondere Technik des An- und Abfluges auf kurze Distanz, vervollkommnete diese zum heutigen hohen Stand, die dazu führte, dass Geiger bis heute ungezählte unfallfreie Gletscherlandungen durchführen konnte. Besonders der Bau der Mutthornhütte des SAC am Kanderfirn, bei deren Erstellung mit 570 Gletscherlandungen 38 Tonnen Material heraufbefördert wurden, vermittelte dem Piloten die nötige Erfahrung, die dann zu Landungen in grösseren Höhen bis 4000 Meter über Meer ausgewertet wurde. Dies war aber nur möglich, weil das Gelände in vielen Fällen zuerst zu Fuss rekonosziert wurde und weil der Gletscherpilot die unberechenbaren Naturkräfte nicht herausforderte. Wenn man bedenkt, dass mit Hilfe des Flugzeuges die Möglichkeit vorhanden ist, in grossen Bergeshöhen Verunfallte innert kürzester Frist dem Arzt im Tal zu übergeben, wo sonst eine Rettung gleichen Tags ausgeschlossen wäre, so offenbart sich im Flugzeug ein wahres Geschenk der Technik. Aus seiner 25jährigen Flugerfahrung berichtet der Vortragende manche bald tragische, bald heitere Episode, und er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass durch die Entwicklung des Helikopters, der eine äusserst wertvolle Ergänzung zum Rettungsflugzeug darstellt, die Rettungsaktionen in noch unzugänglichere Gebiete ausgedehnt werden können. Einige vorzügliche Filmstreifen dokumentieren die interessanten Ausführungen des Referenten, die mit reichem Beifall verdankt werden.